



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 82.

Welzheim, Sonntag den 29. Mai 1898.

32. Jahrgang.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird etwa in der Zeit vom 1. bis 18. Juni ds. J. die Amtskorporationsstraße zwischen Lorch und Bredt bearbeiten.

Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Begegnen der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.

Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßenstrecke vorübergehend abgesperrt ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walze in die Nähe der betreffenden Schranke kommt.

Welzheim, den 26. Mai 1898.

R. Oberamt.

Waiblinger.

Welzheim.

In dem Stall des Zimmermanns Gottlob Haller in Michelau, Gemeinde Unterschlechtbach, ist die

Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen und die Sperre über dieses Gehöft verfügt worden.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß eine Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen sowie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Den 27. Mai 1898.

R. Oberamt.

J. B. Straub, Amtm.

Welzheim.

Die Aushebung der Militärpflichtigen

findet im Oberamtsbezirk Welzheim am

Samstag den 18. Juni d. J.

auf dem Rathause der Oberamtsstadt statt. Die Vorarbeiten beginnen **Freitag den 17. Juni** vormittags 8 Uhr.

Die Ortsvorsteher erhalten den Auftrag, die vor die R. Obererfahungskommission zu beordernden Militärpflichtigen (nämlich die zur Aushebung, zur Ersatzreserve und zum Landsturm designierten, sowie die dauernd untauglich Erklärten), über welche ihnen besondere Verzeichnisse demnächst zugehen, mit dem Anfügen vorzuladen, daß sie bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Rechtsnachteile **genau zu der in der Vorladungsliste bezeichneten Zeit mit reinem Körper** auf dem hiesigen Rathause zu erscheinen und ihre Lösungsscheine mitzubringen haben.

Im Uebrigen ist jeder in den Grundlisten des Aushebungsbezirks eingetragene Militärpflichtige berechtigt, im Aushebungstermin sich einzufinden und der R. Obererfahungskommission etwaige Anliegen vorzutragen.

Die Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts haben ihre Prüfungszeugnisse mitzubringen.

Wegen Vorladung der **Reklamierten** und deren Eltern erhalten die Ortsvorsteher ebenfalls besondere Schreiben.

Die im Bezirk sich aufhaltenden, zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, welche von den Truppenteilen als untauglich abgewiesen wurden, werden ebenfalls durch die Ortsvorsteher vorgeladen werden.

Von Mannschaften, welche schwachsichtig, kurzsichtig oder schwerhörig zu sein behaupten, sowie von schwachsinntigen Militärpflichtigen sind, soweit es noch nicht geschehen, amtlich beglaubigte Zeugnisse

ihrer Lehrer, Geistlichen, u. vorzulegen. Gehörleidende haben mit vollkommen gereinigten Ohren zu erscheinen.

Etwas in den Stammrollen noch nicht eingetragene Vorstrafen der Pflichtigen sind **unverzüglich** nachzutragen und hieher anzugeben.

Alle Veränderungen im Aufenthaltort von Militärpflichtigen sind wegen der Listenberichtigungen sofort dem Oberamt anzuzeigen.

Die Anwesenheit der Ortsvorsteher bei dem Obererfahungsamt ist **nicht** erforderlich.

Den 27. Mai 1898.

R. Oberamt.

Waiblinger.

Bekanntmachung betr. die Dispositionsurlaubsgesuche.

Nach Art. II des Gesetzes, betr. die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres vom 3. August 1893 (Reichsgesetz-Blatt S. 233 ff.), sind für die Zeit vom 1. Oktober 1893 bis zum 31. März 1899 während der Dauer der Dienstpflicht im stehenden Heer die Mannschaften der Kavallerie und der reitenden Feldartillerie, die ersten drei, alle übrigen Mannschaften die ersten zwei Jahre zum ununterbrochenen Dienst bei den Fahnen verpflichtet.

Dispositionsurlaubsgesuche haben also bloß noch für die Mannschaften der Kavallerie und der reitenden Artillerie praktische Bedeutung. Derartige Gesuche sind bei den Schultheißenämtern einzureichen, vorschriftsmäßig zu behandeln und spätestens bis 30. Juni d. J. anher vorzulegen.

Dabei wird übrigens darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Kavallerie derartige Gesuche bisher regelmäßig nicht berücksichtigt worden sind.

Den 27. Mai 1898.

R. Oberamt.

Waiblinger.

Der Pfingstfeiertage wegen erscheint das nächste Blatt Mittwoch Nachmittag.

Lehrkurs für Hufschmiede.

An der Lehrschmiede der Kgl. Tierärztlichen Hochschule wird nach Verfügung des Kgl. Ministeriums des Innern, betr. den Vollzug des Gesetzes vom 28. April 1885 über das Hufbeschlagsgewerbe, vom 11. Juni 1885, Reg.-Bl. S. 215, ein 12 Wochen dauernder Unterrichtskursus für Hufschmiede in der Zeit vom 18. Juli bis 15. Oktober d. J. abgehalten werden. Die Kosten des Unterrichts werden von der Staatskasse getragen, jedoch haben die Schüler für ihren Unterhalt selbst zu sorgen. Ein Staatsbeitrag wird nicht gewährt. Die Teilnehmer an dem Kursus haben sich am Schlusse des Unterrichtskurses, in Anwesenheit eines Delegierten der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, einer Prüfung zu unterwerfen, von deren Erfolge die Berechtigung für den Betrieb des Hufbeschlagsgewerbes für den ganzen Umfang des Deutschen Reiches abhängig ist.

Hufschmiede, welche diese Gelegenheit zum Zwecke ihrer weiteren Ausbildung und der Berechtigung zur Ausübung des Hufschmiedesgewerbes benützen wollen, haben sich bei der unterzeichneten Stelle, welche im Einverständnis mit der Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft über die Zulassung zu dem Kursus entscheidet,

längstens bis zum 25. Juni d. J.

zu melden.

Dem Zulassungsgesuch sind beizulegen:

- 1) ein Geburtszeugnis,
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmied-

- handwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß. Der Nachweis der Lehrzeit, sowie die sonstigen Zeugnisse über die Thätigkeit im Hufbeschlag, müssen schultheißenamtlich beglaubigt sein;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Befreiung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;
- 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, den 17. Mai 1898.

Direktion der K. Tierärztlichen Hochschule:
F r i e d e r.

Vom Landtag.

222. Sitzung. 24. Mai. Die Kammer fuhr am Dienstag nachmittag mit der Beratung des Wasserrechtsentwurfs fort. Ueber Art. 28, welcher von der Verteilung des Wassers handelt in den Fällen, wo das vorhandene Wasser zur Befriedigung des Bedarfs aller Berechtigten nicht hinreicht, entspann sich eine Debatte, die schließlich zur Zurückweisung des Artikels an die Kommission führte. Die Abgg. Stockmayer, v. Gaisberg und Gen. hatten im Interesse der Wiesenbesitzer einen Zusatz beantragt, welcher als zu weitgehend vom Regierungstisch, wie von dem Referenten und von mehreren Rednern aus dem Hause bekämpft wurde. — Nach Zurückstellung des Artikels fuhr die Kammer bei Art. 29 fort und gelangte bis Art. 32 einschließl.

25. Mai. Art. 33—39 enthalten besondere Bestimmungen für Stauanlagen, worunter die Verpflichtung zur Herstellung von Eichzeichen bei künftig zu errichteten Stauanlagen, das Verfahren bei Feststellung der Stauhöhe, Verpflichtung der Besitzer der Stauanlagen für die Erhaltung der Eichzeichen und der zugehörigen Sicherheitszeichen u. s. w. Diese Art. werden genehmigt. Abs. VII. regelt die Zwangsverpflichtungen zu Gunsten fremder Wasserbenutzungsanlagen. Art. 40—44 werden ebenfalls angenommen.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Mai. Die allgemeine Hundausstellung in Stuttgart am 25. bis 27. Juni giebt soeben ihr Programm aus. Dasselbe enthält über 900 Klassen, darunter die Hauptklassen mit Geldpreisen ausgestattet. Das Komitee ist bemüht, freie Rückfracht für die ausgestellten Tiere und Gegenstände zu erlangen. Es ist Aussicht, daß auf allen deutschen Bahnen diese Vergünstigung gewährt wird. Die Zahl der ausgelegten Ehrenpreise hat 80 überschritten und wächst noch immer. Das Sekretariat, wo Meldescheine kostenlos abgegeben werden, ist im Hotel Tector von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends mit kurzer Mittagspause zwischen $\frac{1}{2}$ 1 und $\frac{1}{2}$ 2 Uhr geöffnet. Die Vorstände sind daselbst zwischen 8 und 9 Uhr morgens und zwischen 6 und 7 Uhr abends zu sprechen. Auf dem Ausstellungsplatz im alten Schützenhaus am Kanonenweg haben die vorbereitenden Arbeiten bereits begonnen.

Hohenheim, 25. Mai. Interesse dürfte

folgende Mitteilung erwarten. Vom 23. d. M. von abends 10 Uhr an bis 25. d. M. früh 7 Uhr fielen 94,6 Millimeter Regen nahezu ein Sechstel der bisherigen Jahresmenge, rund 95 Liter auf den Quadratmeter. Gefallen sind am 23. von abends 10 Uhr bis 12 Uhr 33,4 Millimeter. Am 24. von morgens 1 Uhr, respektiv Mitternacht bis nachts 12, in 24 Stunden, 58,8 Millimeter. Am 25. bis morgens 7 Uhr 2,4 Millimeter, zusammen 94,6 Millimeter.

Göppingen, 25. Mai. Fabrikant Feher, der Vorstand der deutschen Partei, hat das ihm angetragene Mandat endgültig abgelehnt.

Gilwangen, 26. Mai. Großes Aufsehen erregt das Verschwinden des Banquiers Freiherrn v. Welben. Derselbe hat eine bedeutende Schuldenlast hinterlassen, die in mißglückten Börsenspekulationen ihren Grund haben dürfte. Heute wurde der Konkurs eröffnet.

Deutschland.

Berlin, 26. Mai. Nach einem heute gefaßten Bundesratsbeschlusse sollen von den Vorräten der Reichsbank an halben Kronen für 22 500 000 in Kronen, von den silbernen 20-Pfennigstücken 8 000 000 in Fünf-, bezw. Zweimarkstücke umgeprägt werden.

Berlin, 27. Mai. Einer Meldung aus Madrid zufolge schreitet die Instandsetzung der zweiten Entschlößtulle eifrig fort. Binnen acht Tagen wird der armierte Kreuzer Reina Christina in Forrel vollendet sein. Die erste Entschlößtulle ist wahrscheinlich schon unterwegs nach Cuba.

Berlin, 26. Mai. Heute vormittag fand bei günstigem Wetter auf dem Tempelhofer Felde die große Frühjahrsparade statt.

München, 25. Mai. Eine nicht unwichtige Entscheidung ist vom bayerischen Oberlandesgericht dahin gefällt worden, daß das Färben von Würsten als eine gegen das Nahrungsmittelgesetz verstößende Verfälschung anzusehen sei. Der Farbzusatz bezwecke eine Täuschung des Publikums insofern, als die Beschaffenheit der Wurst besser erscheinen soll, als es in Wirklichkeit der Fall sei.

Ausland.

Rom, 27. Mai. An der Beerdigung Brin's nahm der deutsche Botschafter als Vertreter des Kaisers teil und legte in dessen Namen einen Kranz nieder; die Schleife desselben trug die Aufschrift: „Der Kaiser dem Admiral Brin.“

Paris, 27. Mai. Der Maler Henner aus Bernweiler (Elsas) wurde durch die große Ehrenmedaille ausgezeichnet.

Paris, 26. Mai. Die neue Verhandlung des Kassationshofs in Sachen Zola's findet erst Mitte Juni statt.

Temesvár, 26. Mai. Ein Abiturient feuerte auf seinen Professor, welcher ihm eine schlechte Note im Lateinischen gegeben hatte, einen Revolver schuß ab. Der Professor wurde lebensgefährlich verwundet.

Petersburg, 26. Mai. Nach den amtlichen Erhebungen sind während des Schneesturms vom 15.—18. April ds. Js. im Kubangebiet 35 Menschen umgekommen, außerdem 9410 Pferde, 29,923 Stück Hornvieh und 114,018 Stück Kleinvieh.

— Das Marineministerium in Washington ist nach einer dortigen Meldung der Ansicht, daß Admiral Cervera aus Santiago de Cuba nicht entkommen kann. Infolgedessen nimmt Amerika ein kraftvolles Programm an. Der Präsident hat den Plan gebilligt, 20,000 Mann auf San Juan de Portorico zu landen.

Madrid, 26. Mai. Nach einer hier eingetroffenen Depesche ist die Ankunft des Geschwaders des Admirals Cervera vor Santiago von der dortigen Bevölkerung mit Begeisterung begrüßt worden. In der Depesche heißt es weiter, gestern hätten sich 5 Schiffe gegenüber von Santiago befunden.

Kalkutta, 26. Mai. Der auf der Reise nach Rangoon begriffene der British Indian Steam Navigation Company gehörige Dampfer „Bindula“ wurde wegen Bruchs einer Welle von dem Dampfer „Mekka“, der gleichen Gesellschaft gehörig, ins Schlepptau genommen. Vorgestern riß das Tau. Bei dem Versuche, die Verbindung wiederherzustellen, fuhr die „Mekka“ gegen die Backbordseite der „Bindula“, was zur Folge hatte, daß die Mekka sank. Der Kapitän, 2 Maschinisten und weitere 50 Personen sind ertrunken.

Berschiedenes.

Aus der Pfalz, 26. Mai. Der Hagel, der am Montag die Gemarkungen Mattammer und Diefesfeld betraf, hat namentlich in den Weinbergen arg gehaust. Die schönen Ausichten des Winzers sind gänzlich vernichtet. Der Schaden der Gemarkung Mattammer wird laut „Frankf. Zig.“ auf 1 Million Mark, der Schaden der Gemarkung Diefesfeld auf etwa die Hälfte geschätzt.

Bekanntmachungen.

Welzheim.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein.

Anmeldungen als Mitglieder für 2. Halbjahr, wollen spätestens 6. Juni gemacht werden.

Vereinssekretär L u z.

Welzheim.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle ich:

Farben jeder Art

gemahlene, trockene

Wasser- und Del-Farben

sowie stets frische, anstrichfertige

Farben in allen Nuancen

abgelagerte Oele und Firnisse, Carpollad, Damarlack, Chaislack, Asphaltlack, Del- und Politurlack in hell und dunkel

Carbolinum

Cement, Baugyps, Draht, Stifte, Nägel, Bänder, Schlösser, Kiegel u. s. w.

billigst

Albert Weller.

Welzheim.


Beste Mostzibeben

Rosinen und Weinbeere

immer noch billig bei


Albert Weller.

Anchor-Pain-Expeller



Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Unter-Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Beim Einkauf dieses Hausmittels, das in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. u. 1 M. die Flasche vorrätig ist, verlange man jedesmal ausdrücklich: „Nichters Unter-Pain-Expeller“ und weise jede Flasche ohne die Fabrikmarke Unter scharf als unecht zurück. Wer blos „Pain-Expeller“ verlangt, setzt sich der Gefahr aus, eine Nachahmung zu erhalten.

Anchor-Kongo-Essenz



Es sei hier auch noch auf die in kurzer Zeit besonders bei Magenleidenden sehr beliebt gewordene Unter-Kongo-Essenz aufmerksam gemacht. Die Kongo-Essenz wird mit bestem Erfolg angewendet bei schwacher Verdauung, bei trägem Stuhlgang und daraus entstehenden Beschwerden. Preis 50 Pf. und 1 M. die Flasche, vorrätig in den meisten Apotheken.

Albert Weller in Welzheim

empfiehlt in bekannter, guter, ausgesuchter Qualität:

gedüngelte Sensen

in allen Größen

fertiggemachte Sensen mit Wurb, Schraube oder Ring

beste Mailänder Websteine

Kämpfe, Sichel, Würbe, Rechen

gussfählerne Dangelstöckchen und Dangelhämmer

in schmaler und breiter Form

ganz echte amerikanische Gabeln, 2-, 3- und 4zinkig ebenso:

Heugabeln, Dunggabeln,

Anmachgabeln, Heuzangen, Heuhaken, Dunghaken

in jeder Größe mit und ohne Stiel.

Milch

wird jederzeit angenommen. Magermilch & Buttermilch wird abgegeben.

Molkerei Welzheim.

Frisch abgekochten

Schinken

bei Adlerwirt Sinderer.

Güter-Verkauf.

Sin gesonnen meine sämtlichen Güter dem Verkauf auszusetzen und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Fr. Dunz.

Welzheim.

**Zuch-, Buchskin-,
Kammgarn-, Cheviot-Neste**

zu ganzen Anzügen,

weit unter Preis, empfiehlt vorteilhaft.

Matth. Alent.



Zur Annahme neuer Mitglieder in die Volksversicherung der Victoria, Erwachsene und Kinder (Töchter-Aussteuer und Militärdienst-Versicherung), unter den vorteilhaftesten Bedingungen und Beteiligung der Versicherten mit mindestens 75 Prozent am jährlichen Reingewinn empfehlen sich die Bezirksagenturen der Victoria: Karl Nisi in Welzheim u. Karl Häberle in Lorch sowie die Agenturen der Victoria in Alsdorf, Lorch, Plünderhausen, Rudeisberg, Waldhausen und Wärschenbeuren.

Welzheim.

Backsteinkäs

per Pfd. 35 Pfg. empfiehlt Albert Weller.

Neu! Neu!

„Fernseher.“

Gesetzlich geschützt.

Vorzüglich konstruiertes Fernglas, besitzt vielfache Vergrößerung, was nur bei sehr guten Feldstechern zu erreichen ist. Ueberraschend großartige Fernsicht. Preis in ff. Gewis bequem in der Tasche zu tragen nur 2.75 Mk. per Nachnahme oder vorheriger Einsendung, auch Marken.

G. Neumann

Berlin-Charlottenburg
Sophie-Charlottenstraße 83.

Welzheim.

Frische Bratwürste

sowie frisch abgekochten

Schinken

empfiehlt fortwährend Metzger Kaiser Ww.

Welzheim.

Auf Jakobt suche ich ein

Dienstmädchen.

Postverwalter Dettinger.

Mädchen-Gesuch.

Fleißiges, häuslich tüchtiges älteres Mädchen, sowie ein jüngeres **Kindermädchen** finden in Göppingen per 1. Juli guten Dienst. Zu erfahren in der Exp. d. Bl.



Mädchen-Gesuch.

Nach Schorndorf wird ein Mädchen von 18—20 Jahren in eine kleinere Wirtschaft gesucht bei familiärer Behandlung. Gelegenheit zum Kochen erlernen ist geboten. Nähere Auskunft erteilt Frau Bareis zum rot. Ochsen in Welzheim.

Ein Mädchen

von 16—17 Jahren, welches Lust hat, die Nähterei zu erlernen, findet Stelle. Wo, sagt Die Expedition.

1 Liter kostet 7 Pfg.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden schmackhaften

Haustrunks

(Obstmast)

No. 8363.

versende nur franko (ohne meine seitren bezugnahmen existieren, achte man auf die Schutzmarke und verlange überall Hartmann's Mostsubstanzen. P. Hartmann, Apotheker, Konstanz (Baden.)



ich für M. 3.25 (Zucker) 22 Jahwährten substanviele Nach

EYACH

Sprudel ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei Eugen Hef in Schorndorf.

Wähler-Versammlungen.

Am Pfingstmontag den 30. Mai

finden öffentliche Reichstagswahl-Versammlungen statt:

in Kirchentienberg mittags $\frac{1}{2}$ 1 Uhr im Gasthaus zum Adler.
in Kaisersbach nachmittags 3 Uhr im Gasthaus zum Köpfe.
in Breitenfürst abends $\frac{1}{2}$ 6 Uhr im Gasthaus zum Köpfe.

in Ruderberg nachmittags $\frac{1}{2}$ 2 Uhr im Gasthaus zum Lamm.
in Welzheim abends $\frac{1}{2}$ 7 Uhr im Gasthaus zum Bären.

wozu Jedermann höflichst eingeladen ist.

Tagesordnung: Die Reichstagswahl. Referent: Stadtrat Claus aus Gmünd.

Das Wahlkomite der Sozialdemokratischen Partei.

Kartoffel

zum Füttern sucht zu kaufen.
Wer, sagt die Reb.

Frische Bratwürste,
weiße Preßwurst
sowie frisch abgekochten

Schinken,

empfehlen
Reines Mehger Kohnle.

Schweineschmalz

per Pfd. 65 Pfg.
empfehlen D. D.

Welzheim.

Balinger-Lose

Ziehung am 1. Juni, I. Gewinn
15,000 M und sonst noch viele
Geld-Gewinne, empfiehlt
S. Köhly.

Welzheim.

5 Eimer guten

Apfelmoss

hat zu verkaufen.

G. Pfeifer
Berkmeister Zw.

Neu! Neu!

Schottischer

Dudelsack.

Deutscher Musterschuh

Jeder kann sofort auf diesem
Musik-Instrumente, in einer Stunde
ohne Notenkenntnis die schönsten
Lieder, Märsche etc. spielen. Ele-
gant und dauerhaft. Höchste ori-
ginell für Landpartien etc.

Wunderbare Musik.

Preis mit Anleitung nur 3.75 M.
franko per Nachnahme oder vor-
zeitige Einzahlung.

G. Neumann

Berlin-Charlottenburg
Sophie-Charlottenstraße 83.

Welzheim.

Bügelkohlen

empfehlen

Chr. Bauer.

Welzheim-Gausmannsweiler.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am
Donnerstag den 2. Juni
mittags 12 Uhr

in hiesiger Kirche stattfindenden

Trauung

sowie zu der Tags darauf im „Hotel Ebnisee“ in
Gausmannsweiler stattfindenden

Nachhochzeit

lassen wir hiemit freundliche Einladung ergehen.

Ludwig Göttinger, Friedrich Fritj,
Postverwalter, Färbermeister,
Bertha Fritj, Pauline Fritj.

Echte

Suppen-

MAGGI

ist soeben wieder eingetroffen bei:
W. Bilfinger, Apotheker.
Originalfläschchen Nr. 0 werden
zu 25 S; Nr. 1 zu 45 S; Nr. 2
zu 70 S mit Maggi nachgefüllt.

Welzheim.

1 1/2 Viertel schönen

Klee

hat zu verkaufen

Gottfr. Köngeter.

Einige Eimer guten

Apfelmoss

hat zu verkaufen.

Scher, Bauschhof.

Mus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe
ich Jedermann gern unentgeltliche
Anstunft über meine ehemaligen Magen-
beschwerden, Schmerzen, Verdauungs-
störung, Appetitmangel etc. und teile
mit, wie ich ungeachtet meines hohen
Alters hiervon befreit und gesund
worden bin. (F. Koch, Königl. Förster
a. D., Bömben, Post Nieheim, Westf.)

Biertreber

hat abzugeben

Schloßbrauerei Alsdorf.

Wir suchen einen zuverlässigen

Fuhrknecht

für unsere Kundenmühle zum
sofortigen Eintritt.

Gebr. Häder

z. Remsmühle, Endersbach.

Alten und jungen Männern

wird die in neuer vermehrter Auf-
lage erschienene Schrift des Med.-
Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u.

Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur
Belehrung empfohlen.

Freie Zusendung für 1 Mark in
Briefmarken.

Curt Röber, Braunschweig.

Mast- u. Fresspulver

für Schweine

v. Geo Döber, Frankfurt a. M.
Inhab. v. 11 gold. u. 2 silb. Me-
dallen. Vorteile: Große Futter-
ersparnisse, schnelles Fettwerden,
rasches Gewichtszunehmen u. leichte
Aufzucht. Per Schachtel 50 Pfg.
bei Apotheker Bilfinger.

Kaufverträge

Miet-Verträge

sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.

Welzheim.

Von heute an fortwährend

Unstich

von ausgezeichnetem

Lager-Bier

(hell und dunkel)
wozu einladet.

Weinhard z. Baum.



Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigte und ge-
waschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn. Jedes
bettsiege Quantum) Gute neue Bett-
federn pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.,
1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; Feine
prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.
und 1 M. 80 Pfg.; Polarfedern:
halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg.
u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bett-
federn 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.;
ferner: Echt Ginesische Ganz-
daunen (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg.
u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. —
Bei Bettfüßen voll m. d. d. 75 M. 50 Pfg. Ab-
— M. d. d. 75 M. 50 Pfg. Ab-
— M. d. d. 75 M. 50 Pfg. Ab-

Niederfranz Welzheim.

Heute Samstag abend
 $\frac{1}{2}$ 9 Uhr

Singstunde.

Vollzähliges Erschei-
nen erwünscht.

Der Vorstand.



Hühnerauge

jedes beseitigt gänzlich in kurzer
Zeit das bewährte Mittel der

Apotheke Welzheim.

1 Fl. mit Gebrauchsanweis-
ung = 50 S

Pferdezahnmals

ächt virginischer,

in neuer Ware, empfiehlt

G. Siller, Ruderberg.

Sühner,

welche gedeihen und fleißig legen
sollen, brauchen unter ihrem Futter
notwendig eine Gabe von präpa-
riertem „Sühnerpulver.“

Dasselbe ist in erprobter Zu-
sammensetzung zu haben in der
Apotheke Welzheim u. Ruderberg.

Bestellungen

auf den
Bote vom Welzheimer Wald

für den Monat

J u n i

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition bestellt gemacht werden.

Die Redaktion.

Württemberg.

Badnang, 24. Mai. Die Murr ist aus ihrem Ufer getreten und hat das Thal überschwemmt, so daß der Verkehr mit der Sulzbacher und Großaspacher Vorstadt unterbrochen wurde. Der in den unteren Stadtteilen, besonders in den Gerbereien, angerichtete Schaden ist ziemlich beträchtlich. Auf der korrigiterten Strecke unterhalb der Aspacher Brücke kam, von kleineren Ausnahmen abgesehen, kein Wasser über das Bett, und es ist nur zu wünschen, daß die geplante Korrektur im oberen Teil des Murrtaufs in Bälde zur Ausführung kommt. Insbesondere ist die Erstellung neuer Brücken dringendes Erfordernis da die alten Brücken bei Hochwasser eine bedeutende Stauung verursachen.

Oppenweiler, 20. Mai. Heute fand hier eine sehr zahlreich besuchte Vereinigung von Armenfreunden der Umgegend mit den Vorstandsmitgliedern des „Vereins für außerordentliche Nothstandsfälle auf dem Lande“ statt. Unter den Anwesenden befanden sich u. a. die Herren Oberamtmann Preuner und Dekan Kößlin von Badnang, Fabrikant Lechler und Stadtrat Böhringer von Stuttgart, sowie eine größere Anzahl von Geistlichen und Ortsvorstehern. Parrer Schopf (Großaspach) gab in einem Referat einen Ueberblick über die Nothstände auf dem Lande und die Wege zu ihrer Abhilfe. Zu den Ursachen der ersteren rechnete er besonders auch Unzucht und Trunksucht, neben Krankheit und geringer Verdienst bei zahlreicher Familie. Stadtpfarrer Umfried (Stuttgart) berichtete als Schriftführer des Vereins über dessen Thätigkeit. Seit seinem Bestehen konnte derselbe schon sehr vielen dringenden Nothfällen auf dem Lande abhelfen. Von den Anwesenden wurde u. a. auch auf die ganz unglaubliche Bettennoth auf dem Lande hingewiesen. Der Verein suchte, soweit seine Mittel reichen, auch hier einzugreifen. Nach Schluß der Verhandlungen besuchten die Teilnehmer noch die Räume des Samariterhauses auf Schloß Reichenberg, wo zur Zeit über 40 Krüppel und Lahme unter Pflege von Diakonissen eine freundliche Heimat gefunden haben. Möge die Teilnahme auch noch weitere Kreise, namentlich auch unter den Vermöglicheren sich dem so nötigen und segensreichen Werk des Nothstands-Vereins zuwenden. Die Rechenschaftsberichte des Vereins werden gerne jedermann mitgeteilt.

Obersischach, 25. Mai. Verwaltungskandidat Müller aus Geisfertschhofen, der hier mit großer Stimmenmehrheit als Ortsvorsteher gewählt wurde, ist von der Kreisregierung in Ellwangen nicht bestätigt worden, da er erst im 24. Lebensjahr steht. Dem Gesuch um Dispensation wurde ebenfalls nicht Folge

geleitet, demnach steht die Gemeinde vor einer Neuwahl.

Ludwigsburg, 25. Mai. Das vorgestern Nacht 9 $\frac{1}{2}$ Uhr niedergegangene schwere Gewitter, welches sich zu einem Wolkenbruch ausbildete, richtete großen Schaden an Feldern, Gärten und Wiesen an. Der Blitz schlug in Neckarweihingen in ein Wohnhaus und in eine Scheuer, und in Hoheneck ebenfalls in ein Haus, die Bewohner der Häuser wurden betäubt und brauchten längere Zeit, bis sie sich erholten. Die Gebäude sind teilweise sehr beschädigt, glücklicherweise waren es kalte Schläge.

Dehringen, 24. Mai. Die infolge eines im Haller Bezirk niedergegangenen Wolkenbruchs eingetretene Ueberschwemmung des Dyrnthales hatte heute Abend ein Unglück im Gefolge. Das Fuhrwerk eines Reisenden wurde ganz in Nähe der hiesigen Stadt von den Wellen umgeworfen; während der Reisende sich über den Eisenbahnviadukt zu retten wußte, versank sein Pferd in den Fluten.

Deutschland.

Berlin, 25. Mai. Heute morgen wurde in der Hasenhaide, nahe bei der Stelle, wo jüngst die Elise Günther ermordet aufgefunden wurde, ein toter Mann gefunden, dem die Pulsadern durchschnitten waren. Er gehört anscheinend den unteren Ständen an. Man fand bei ihm eine Flasche Schnaps und 2 Mark Bargeld.

Berlin, 25. Mai. Die Morgenblätter melden aus Hamburg: Es wurden 24 Personen verhaftet, die sich seit 4 Jahren Betäubungen an Gütern, die für den kaiserlichen Hof nach Berlin bestimmt waren, zu schulden kommen ließen.

Berlin. Von grenzenloser Dummheit zeugte ein Fall, der in der Umgebung der preussischen Hauptstadt vorgekommen ist und das Berliner Schwurgericht beschäftigt hat. Ein armer Mensch, ein Arbeiter Namens Kind, der nur ein kleines Grundstück im Werte von 1500 M. sein eigen nannte, hatte das — Unglück, in der Lotterie 20 000 M. zu gewinnen. Ein schlauer Getreidehändler verstand es, ihm nicht nur die Summe abzuschwindeln, sondern ihn auch um sein Grundstück zu bringen. Das Merkwürdige dabei ist nun, daß der Händler dem Arbeiter einen kleinen wertlosen Gasthof anschwandelte, und ihm glauben machte, das sei eine Grafschaft, mit der Grafentitel verbunden sei. Kind fiel darauf wirklich herein und ließ sich nach Erwerb der in Rutenberg gelegenen Kneipe Visitenkarten stechen mit der Grafenkrone und der Inschrift: „Graf Karl Kind von Rutenberg.“ Auch bestellte er sich ein Paar Lackschuhe, um dem Minister des Innern seine Aufwartung zu machen, was, wie man ihm vorgeredet hatte, bei einem neugeborenen Grafen nötig sein sollte. Die Grafschaft hielt aber nicht so lange, bis die Prunktitel fertig waren, und so kam Herr von der Rede um das Vergnügen eines recht eigenartigen Besuchs, während den Schwindler eine Zuchthausstrafe von 2 $\frac{1}{2}$ Jahren traf.

— Berlinern Blättern wird aus Tilsit gemeldet: Ein ernster Grenzzwischenfall hat sich bei Truschen ereignet. Ein lettische Auswanderungsgruppe von 13 Personen hat die Grenze überschritten, ohne die Zollwache passiert zu haben. Als sie sich bereits auf preussischem Gebiet befand, wurde sie von einem russischen Grenzsoldaten bemerkt. Dieser gab sofort einen scharfen Schuß auf 250 Schritt Ent-

fernung ab und traf den 13jährigen Knaben Dselin, der sofort tot war. Eine gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet worden.

Strasburg, i. G., 25. Mai. Die Strafkammer verurteilte hier den Rechtsagenten Landschut und den Vorarbeiter Jaggi wegen fahrlässiger Tötung zu 8 resp. 6 Monaten Gefängnis. Den beiden Angeklagten wurde die Schuld an dem Einsturz am alten Weinmarkt beigemessen, bei dem 8 Arbeiter ums Leben gekommen sind.

Aus der Pfalz. Bei einer Weinversteigerung, die der Karlsruher Generalintendant Dr. Albert Büchlin dieser Tage in Wachenheim vornehmen ließ, erzielte ein „Wachenheimer Bachel“ Jahrgang 1890 den hohen Preis von 11 500 M. für 1000 Liter. Die Signertaxe wurde um 6500 M. überschritten.

— In Hannover wurde zwischen zwei sich begegnenden Wagen der elektrischen Straßenbahn am Himmelfahrtsfest ein Kinderleichenwagen zerdrückt, die Leiche hinausgeschleudert und von den Insassen wurde der Vater des Kindes und ein Arbeiter verletzt. Ein zwölfjähriges Mädchen wurde durch Eindrücken des Brustkorbes getödtet.

Duisburg, 21. Mai. Heute morgen wurde hier eine vierfache Hinrichtung vollzogen. Um halb 6 Uhr wurden durch den Scharfrichter Reindel aus Magdeburg die am 19. Juni vor. Jrs. wegen Mordes bezw. Anstiftung zu demselben, begangen an dem Bergmann Schula zu Meiderich zum Tode verurteilten Fabrikarbeiter Theodor Graat aus Hamborn, Fabrikarbeiter Franz Sauter aus Schmidtshorst, Fabrikarbeiter Schmitz aus Hamborn und die Ehefrau Schula aus Meiderich auf dem hiesigen Gerichtshofe hingerichtet. Der Kaiser hatte vom Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht. Gestern nachmittag wurde den Mördern das Urteil verkündet.

Ausland.

Paris, 24. Mai. In dem Dorfe Cornillon bei Port Saint Esprit wurden vorgestern zwei Landleute durch den Blitz erschlagen.

Paris, 25. Mai. Aus Tananarive wird berichtet: Bei Tulleor fand ein Zusammenstoß zwischen bewaffneten Bänden Eingeborener und französischen Truppen statt. Der Verlust der Franzosen waren zwei Offiziere, Hauptmann Flayette und Lieutenant Montagnolle.

Rehweß, 25. Mai. Nach eingetroffenen Mitteilungen soll die Stellung der spanischen Flotte bestimmt ermittelt sein. Ein Kampf hat noch nicht stattgefunden. — Das Gerücht von dem Verluste der „Mangrove“ ist unbegründet.

San Francisco, 25. Mai. Die Truppen wurden gestern auf die Dampfer „City Sidney“ und „Australia“ nach Manila eingeschifft.

Washington, 25. Mai. Beunruhigende Nachrichten, welche von Admiral Dewey eingetroffen sein sollen, rufen eine Verdoppelung der Thätigkeit in den Vorbereitungen zur Absendung von Truppen nach den Philippinen hervor. Man erkennt die Vorteile guter Beziehungen Deweys zu den Insurgenten an, aber es ist keine Neigung vorhanden, Vertrauen in die Unterstützung der Insurgenten zu setzen nach den entmutigenden Erfahrungen auf Cuba. — Das für den Kabelleistungs ausgerückte Schiff „St. Louis“ hat das englische Kabel zwischen Jamatka und Portorico zerschnitten, aber damit sind die Verbindungen des Marschalls Blanco nicht unterbrochen.

Peking, 24. Mai. Prinz Heinrich ist

wieder hierher von seiner Reise nach der großen Mauer zurückgekehrt. Trotz eines Staubsturmes verlief die Reise doch sehr genussreich. Von den Beamten und der Bevölkerung wurde der Prinz überall mit hohen Ehren empfangen. Prinz Heinrich wohnte gestern dem Tsung Li Namen bei, am Abend gab Baron von Seyling ein Diner zu Ehren des Tsung Li Namen. Viele Chinesen suchten eine Einladung hierzu zu erhalten.

Peking, 25. Mai. Prinz Heinrich von Preußen übergab dem Tsung-li-Namen den vom deutschen Kaiser dem Kaiser von China verliehenen Schwarzen Adlerorden. Heute stattete der Prinz dem Kaiser seinen Abschiedsbesuch ab.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 23. Mai. (Landes-Produkten-Börse.) Mitgeteilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger. Im Wochenverlauf erhöhte die New-Yorker Börse den Preis für Weizen um 21 Cent per Bushel. Diese beträchtliche Preissteigerung machte jedoch auf den deutschen Markt keinen Eindruck und blieb der Verkehr ruhig. Der Konsum deckt sich nach Bedarf. Der Absatz bleibt gut bei schwachen Vorräten. Die Landmärkte zeigen einen kleinen Preisrückgang. Die nächste Börse wird am Dienstag den 31. Mai abgehalten.

Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit:

Weizen, württ. 25,50—26 M. Ulka 26,75 bis 27,25 M., Saxonka 26,75—27,50 M., Amerikaner 27,50—28 M., Kernn Oberländer 27—27,25 M., Dinkel 17—17,50 M., Roggen russ. 19—19,25 M., Gerste kaliforn. prima 21,50 M., Haber württ. 17,25—18 M., prima 18—18,75 M., russ. 18—19 M., Mats Mixeb 12 M., Donau 13,25—13,50 M., Ackerbohnen württ. 15,50 Mark.

M e h l p r e i s e.

per 100 Kilogr. inkl. Sack:
Suppengries 41,50—42,50 M.
Mehl Nr. 0 M. 41,00—42,00
" " 1 " 39,00—40,00
" " 2 " 37,50—38,50
" " 3 " 36,00—37,00
" " 4 " 32,00—33,00
Ameise mit Sack M. 10.

Genilleton.

In goldigen Fesseln.

Roman von C. Matthias.

(Fortsetzung.)

Die Haustür wurde unten ins Schloß geworfen. Es war zehn Uhr. Auch drüben waltete der Hausmeister seines Amtes. Die Fenster aber strahlten nach wie vor in unvermindertem Lichtglanz. Arthur löschte seine Lampe aus; nur die Spirituslampe unter dem brodelnden Kessel verbreitete einen ungewissen Schein. Nachdem der Fiebernde sich ein neues Glas Grog gemischt und es ausgetrunken hatte, setzte er sich an das Fenster, dessen Gardinen er beiseit gezogen hatte. Er wollte, selbst unsichtbar, die Haustür drüben beobachten. Der Besuch, an den er nunmehr glaubte, mußte doch ein Ende nehmen; der Fremde mußte doch endlich das Haus verlassen.

Gegen elf Uhr ging die Thür im eigenen Hause. Das konnte niemand anders als Kathi Lewerny sein, die aus dem Theater kam. Arthur entschloß sich, ihr entgegenzugehen, sie zu stellen, zu fragen. Gerade, als er sich mit dem Entschluß erheben wollte, erschloß drüben das Licht, zuerst im Salon, dann im Musik- und Empfangszimmer. Die ganze Etage lag jetzt im Dunkel. Aber die Thür blieb geschlossen. Niemand verließ das Haus.

Der Käufer wich nicht vom Fenster. Er hörte Kathi die Treppe heraufkommen, eine Thür aufschließen und Guten Abend sagen. Er rührte sich nicht. Mit starren Augen, mit leuchtendem Atem blickte er einzig unverwandt hinüber und wartete — wartete. Vergebens!

Die Thür öffnete sich nicht, die Wohnung blieb dunkel. Mitternacht klang von den Türmen. Ein leichter Schneefall erhob sich; der Wind trieb sein Spiel mit den Flocken und streute sie über die niedrige Steintreppe. Arthur sah es mit glühenden Augen; rastlos starrte er in die Finsternis, in das Schneetreiben, nach den dunklen Fenstern drüben. Im Zimmer war es kalt geworden, Fieberstöße schüttelte ihn, die Füße versagten ihm den Dienst. Um seine Lebensgeister aufzufrischen, trank er von dem Rum. Dann kehrte er auf seinen Posten zurück. Mit offenen Augen begann er zu träumen, bis er es wirklich that. Eugenia, Kathi, Anna, der General, Jose, die wortbrüchigen Teutonen, sie alle drehten sich um ihn in höllischem Rundtanz. Mia aber stand dabei und rief ihm zu: „Nun bist du wieder mein, und der Alte schmachtet statt deiner in den goldigen Fesseln der Circe!“

15. Kapitel.

Arthur hatte fest geschlafen. Der trübe Morgen des Wintertages blickte in sein Zimmer, als ihn die respektvolle Berührung seines Stiefelpupers und Dieners weckte.

„Herr Doktor,“ ermahnte ihn der komische Kauz, „kriechen Sie nach Bethlehem, oder Sie werden sich Febris internationalis zuziehen!“

Der Erwachte rieb sich die Stirn. Er fühlte bohrenden Kopfschmerz; er vermochte die Augen kaum zu öffnen und zitterte am ganzen Körper.

„Sie haben recht, ich will mich niederlegen,“ sagte er mit heiserer Stimme. „Aber lassen Sie mich nicht zu lange schlafen. Um neun Uhr muß ich fort. Wie spät ist es jetzt?“

„Septima hora, auch ein bisschen später!“ war die Antwort des Braven, der sich der Stiefel bemächtigte, welche Burgleitner noch an den Füßen trug und ihm dafür die Pantoffeln anzog. „Wie können Sie bloß so unvorsichtig sein, am Fenster zu schlummern! Den blaffen Tod können Sie davon haben!“

„Ich wollte, ich hätte ihn!“ höhnte Arthur, dem das Bewußtsein seines Nummers allmählich wieder aufdämmerte. „Wann ist er fortgegangen? Ja so, Sie wissen von nichts,“ unterbrach Arthur sich selbst. „Lassen Sie mich allein!“

„Bene, optimal!“ Der Gdte ging. Er nahm Kleider und Schutzzeug mit sich, nachdem er Briefe und die Zeitung auf den Tisch gelegt hatte.

Sein Herr lag im Bette und versuchte seine Gedanken zu ordnen. Aber das war keine leichte Arbeit, sein Kopfschmerz hinderte ihn daran. Je mehr er sich abquälte, die Bilder seiner Erinnerung zusammensuchen, um so schmerzhafter bohrte es in seinem Hirn. Dabet wuchs der Pessimismus ins Grauenhafte. Alles, was er abends vorher gedacht hatte, die Geliebte zu entschuldigen, erschien ihm hinfällig; der scheußliche Verdacht wurde ihm zur Gewißheit.

„Man hat mich betrogen, genarrt, meinen Namen mit Schmach bedeckt und mich zum Gespött aller ehrlichen Menschen gemacht!“ sagte er sich. „Aber ich werde Gericht halten, fürchterliches Gericht, mit ihr und ihrem Bruder; mit ihm zuerst. Noch einmal soll er hinaus nach Oberzell fahren, aber diesmal wird der Segner nicht fehlen, wie gestern, als er mich von hier im Auftrag der Schändlichen fortgelockt hat!“

Der Schlaf, auf welchen er anfangs gehofft, floh ihn. Das Tageslicht flutete immer heller ins Zimmer. Jetzt ließen sich die ersten roten Sonnenstrahlen sehen. Arthur hielt es nicht länger in den Rissen aus. Er erhob sich wieder und klebete sich an. Um sich zu zerstreuen, griff er nach der Zeitung. Sie enthielt seine Verlobungsanzeige. Er las sie gleichgültig, als ob es sich um eine fremde Person handle. Dann griff er nach dem ersten Brief. Er kam von seinem Vater.

„Ich hoffte, Du würdest zu Weihnachten heimkommen,“ schrieb der Stadtrat. „Wir haben viel von Dir gesprochen und Dich recht vermisst. Mia und ich fragen oft, warum Du so selten etwas von Dir hören läßt? Der Apotheker ist bei uns ein spärlicher Gast geworden, weil er viel mit der Einrichtung seines Geschäfts in Stuttgart zu thun hat, aber er hält Mia fest. Darum hat er die Verlobungsanzeigen fortgeschickt, ohne uns zu fragen. Mia ist darüber sehr böse geworden und im Zorn zu ihrer Tante nach Nürnberg gereist, welche sie schon seit Weihnachten auf Besuch wünschte. Nun fehlt sie uns im Hause überall; mein Freund Frühauf ist über ihre Entfernung ganz trostlos. Ich wollte, die Heirat wäre erst perfekt, damit die Unruhe in der Familie aufhört. Seit einigen Tagen bin ich gar nicht wohl. Das Herz setzt mir zu. Ob ich den Medizinalrat Silber in Stuttgart zu Rate ziehe?“

„Armer Papa,“ senkte Arthur, „und heute erhält er meinen Brief, der von Egoismus strotzt. Heute erfährt er meine Verlobung mit Eugenia. Mia aber erfährt von dieser Verlobung nichts. Der Pfeil, den ich auf sie abschob, verfehlt sein Ziel. Aber es ist besser so. Sie erhält die Nachricht meines Glückes oder — meiner Schmach immer noch früh genug!“

Er griff nach dem zweiten Brief. Er war von Finkler geschrieben.

„Mein Freund!“ lautete dieser. „Ich habe vor einigen Tagen deinen Vater gesehen. Ich traf ihn bei dem neuen Besitzer der Wera-Apothek, mit dem ich Geschäftsverbindungen anknüpfen wollte. Frühauf heißt der Mann und scheint es auch zu sein. Ein tüchtiger Mensch und auf dem Posten. Magst Du sagen, was Du willst, mir gefällt er. Dein Alter aber gefällt mir nicht. Er sieht verfallen und gelb aus. Mag wohl zu Haus nicht auf Rosen gebettet sein. Die Veräußerung seiner Fabrik liegt ihm in den Gliedern. Es soll infolge des Verkaufs zu heftigen Austritten mit seiner Gattin, Deiner Stiefmutter, gekommen sein. Ich bitte Dich, sieh doch einmal nach dem Rechten, damit Deinem Alten kein Leid geschieht. Aerger und Aufregung ist für den Mann Gift; soviel habe ich doch durch mein Studium profitiert.“

„Herr Gott, wenn nur mein Brief diese Wirkung nicht hervorbringt!“ sagte Arthur sich. Er versuchte, sich auf den Wortlaut des Schreibens zu bekümmern, aber er vermochte es nicht. Mechanisch griff er nach dem nächsten Briefe.

Es war ein kleines, dünnes Rouvert, ohne Postmarke, die Adresse noch ganz frisch mit kitzelnder Hand geschrieben. Sollte hierin eine neue Neußerung der Anonymen stecken? Mit zitternden Fingern riß er das Billet auf.

„Der Fremde hat heute früh sechs Uhr die Dame mit den roten Haaren verlassen,“ stand auf dem Zettel mit noch feuchten, halbverwischten Buchstaben.

Mit einem Wutschrei sprang Arthur auf. Da stand sie, seine Schande, seine Verächtung, oder die grenzenlose Verleumdung, die je ein Mensch erjonnen hatte. (F. f.)